



**Komfort und Design**  
Hoteleinrichtungen vom Chiemsee **Seite 16**

## DIE WIRTSCHAFTSZEITUNG FÜR DEN MITTELSTAND

Ausgabe 5 | 28. Februar 2025 | 77. Jahrgang | [www.DHZ.net](http://www.DHZ.net)

Verkaufte Auflage: 509.322 Exemplare (IVW IV/2024) | **Preis: 4,00 Euro**

Vertreter des Handwerks werten das Ergebnis der Bundestagswahl aus Ausdruck tiefer Unzufriedenheit mit der Politik in Berlin. Langwierige Streitereien könne Deutschland jetzt nicht gebrauchen. Branchen, Kammern und Verbände fordern eine schnelle Regierungsbildung.

Die Union hatte die Bundestagswahl gewonnen, während die SPD ein historisch schlechtes Ergebnis kassierte. Die AfD kam auf Platz zwei. Die Linke schaffte es ins Parlament, FDP und BSW scheiterten an der Fünf-Prozent-Hürde.

Der Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH), Jörg Dittrich, sagte: „Alle müssen sofort vom Wahlkampfmodus in den Regierungsbildungsmodus umschalten, von der Betonung politischer Unterschiede hin zum Finden tragfähiger Kompromisse.“ Die geopolitische Lage und die strukturellen Standortschwächen würden Deutschland zum sofortigen Handeln zwingen. „Ein Regierungsvakuum können wir uns nicht leisten. Unser Land muss handlungsfähig sein: für wirtschaftliche Stärke, Wettbewerbsfähigkeit und soziale Stabilität.“ Es brauche weniger Bürokratie, bezahlbare Energie, eine Entlastung bei Steuern und Abgaben sowie eine gezielte Fachkräftesicherung - für eine wieder starke Wirtschaft. Dittrich: „Die neue Regierung muss liefern, und das schnell und entschlossen!“

Felix Pakleppa, Hauptgeschäftsführer Zentralverband Deutsches Baugewerbe (ZDB), sieht in der hohen Wahlbeteiligung von 82,5 Prozent ein kraftvolles Signal und fordert ebenso zu schnellem Handeln auf. „In unserer Branche brauchen wir vor allem einen Turbo für den Wohnungsbau, aber auch im Bereich der Infrastruktur gibt es dringenden Nachholbedarf. Jetzt sind pragmatische und verlässliche Entscheidungen von der Politik gefragt“, so Pakleppa.

Wolfgang Weber, Vorsitzender der Geschäftsführung vom Verband der Elektro- und Digitalindustrie ZVEI setzt einen klaren Zeitplan: „Spätestens Ostern sollte die nächste Bundesregierung stehen. Von den Parteien der demokratischen Mitte darf nach Monaten des politischen Stillstands erwartet werden, dass sie sich schnell auf einen belastbaren Koalitionsvertrag einigen.“ Gerade die Wirtschaft brauche jetzt ein starkes Sig-

## Handwerk hofft auf rasche Regierungsbildung

Union gewinnt Bundestagswahl, Ampel-Parteien erleben Debakel – Bis Ostern soll neue Koalition stehen **VON ERICH WÖRISHOFER UND STEFFEN RANGE**



CDU-Parteichef Friedrich Merz wird als Nachfolger von Olaf Scholz (SPD) wohl neuer Kanzler. Foto: picture alliance/dpa

### KOMMENTAR

## Unruhige Zeiten

Die Ampel ist am Ende, die Parteien an den Rändern jubeln **VON STEFFEN RANGE**

Die Ampel ist Geschichte. Friedrich Merz und die Union haben einen glanzlosen Sieg errungen. Olaf Scholz und seine Ampel-Partner haben einen hohen Preis für eine Regierungszeit gezahlt, die von Streit, Konzeptlosigkeit und zuletzt Realitätsflucht geprägt war. Gewinnerin der Bundestagswahl ist die AfD. Auch die Linke legte deutlich zu, vor allem junge Leute zeigten sich fasziniert von der radikalen Gruppierung. Beide profitieren von der Unzufriedenheit mit den Kräften der Mitte.



**Steffen Range**  
Chefredakteur  
Foto: Rohde

Merz fällt nun die Aufgabe zu, Gräben zu überwinden und das Land wieder auf einen stabilen Kurs zu bringen. Eine Zusammenarbeit mit der geschwächten SPD ist wahrscheinlich, doch das schwarz-rote Bündnis verheißt nicht zwingend den ersehnten Politikwechsel. Eine

grundlegend andere Wirtschafts- und Sozialpolitik ist kaum zu erwarten.

Die Regierung unter dem neuen Bundeskanzler Merz hat jedoch keine andere Wahl als sich zusammenzurufen. Die Stimmung im Land ist am Tiefpunkt - bei Privatleuten wie Unternehmern. Bedrückender Fatalismus hat sich breit gemacht. Wenn es Union und SPD nicht gelingt, Kompromisse zu schließen und die Wirtschaft wieder flott zu machen, werden die radikalen Kräfte weiter erstarben. **steffen.range@holzmann-medien.de**

ANZEIGE  
Fachmedien für Handwerk und Mittelstand

- Aus- und Weiterbildung
- Branchenwissen
- Unternehmensführung

[www.holzmann-medien-shop.de](http://www.holzmann-medien-shop.de)

**HOLZMANN** MEDIEN SHOP

Rainer Reichhold, Präsident von Handwerk BW, verlangt ebenfalls Tempo: „Die Wirtschaft muss schleunigst aus der Rezession geführt werden. Unsere Handwerksbetriebe benötigen endlich wieder Planungssicherheit und verlässliche Rahmenbedingungen, um investieren und wachsen zu können.“ Der Bayerische Handwerktag (BHT) ruft dazu auf, im Wahlkampf entstandene Gräben zu überwinden und rasch eine handlungsfähige Regierung auf die Beine zu stellen. „Die Standortschwäche Deutschlands, die unter anderem von der überbordenden Bürokratie und der hohen Steuer- und Abgabenlast befeuert wird, erfordert ein schnelles und pragmatisches Handeln“, betont BHT-Präsident Franz Xaver Peteranderl. Zeitnah Lösungen für die drängendsten Themen der kriselnden Automobilbranche erwartet Arne Joswig, Präsident des Zentralverbandes Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe (ZDK): „Ganz wesentlich dabei wird sein, den stockenden Hochlauf der E-Mobilität voranzutreiben. Im Vertrauen darauf, dass die Politik die passenden Rahmenbedingungen für die Einführung der E-Mobilität in der Fläche setzt, haben die Kfz-Betriebe hohe Investitionen getätigt.“ Der ZDK wünscht sich eine klare Haltung auch in der Frage möglicher US-Zölle auf deutsche Fahrzeuge. Der Verband spricht sich deutlich gegen Schutz-zölle auf beiden Seiten aus.

Massive Investitionen in Infrastruktur und Energieversorgung fordert Yasmin Fahimi, Vorsitzende des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB): „Wir erwarten eine Investitions-offensive im Eiltempo, um die wirtschaftliche Zukunft des Landes zu sichern.“ Wichtig sei zudem eine gerechte Arbeitsmarktpolitik mit fairen Löhnen und mehr soziale Gerechtigkeit. **Seite 2**

### SATIRE

## Auch das noch

Die Bundestagswahl ist vorbei. Zeit, sich wieder den wirklich wichtigen Dingen zuzuwenden. Denn fast wäre uns ein Urteil des Bundesfinanzhofs durch die Lappen gegangen. Das oberste Gericht für Steuer- und Zollsachen entschied jüngst über die Tarifierung von Kälberhütten. Ja, Sie staunen zurecht und wir halten fest: Irgendjemand klagt sich durch alle Instanzen, um zu klären, ob eine Kälberhütte ein „vorgefertigtes Gebäude im Sinne der Pos. 9406 der Kombinierten Nomenklatur“ ist. Spoiler: Sie ist es nicht. Doch zehn Jahre haben sich die Gerichte nun damit beschäftigt, ob ein Mensch in einer Kälberhütte aufrecht stehen kann. Im BFH-Urteil finden sich so Sätze wie: „Die durchschnittliche Körpergröße Erwachsener in der Europäischen Union fällt regional und geschlechtsabhängig unterschiedlich aus. Sie beträgt für Männer je nach Region etwa 176 cm bis 184 cm und für Frauen etwa 163 cm bis 171 cm“. Etliche Kälbergenerationen erleben den Ausgang des Rechtsstreits nicht mehr. Die Frage Hütte oder Gebäude wurde sogar dem Europäischen Gerichtshof vorgelegt. Gerüchten zufolge soll dies den deutschen Richtern so peinlich gewesen sein, dass sie die Kollegen aus Luxemburg in ein Steakhaus einluden. Was das mit Ihnen als Handwerker zu tun hat? Nichts. Es soll nur gewürdigt werden, um was sich Staat und Justiz so alles kümmern. Und Sie können sich gleich auf ein Urteil des Bundesgerichtshofs im März freuen. Dann erfahren Sie endlich, ob eine Bambushecke eine Hecke ist. **dan**

## Warnung vor falschen Rechnungen

Aus gegebenem Anlass möchte die Handwerkskammer Chemnitz dafür sensibilisieren, dass aktuell vermehrt falsche Rechnungen im Umlauf sind. Sie suggerieren beispielsweise Business-Software-Bestellungen. Die Handwerkskammer Chemnitz mahnt unbedingt zur Vorsicht! Indikatoren für die Unrechtheit sind beispielsweise ausländische IBAN-Nummern, Rechtschreibfehler, eine allgemeine Anrede, keine Benennung von Kontaktmöglichkeiten, wie Telefonnummer oder Adresse, die Bezeich-

nung als Offer oder Offerta (für Angebot) oder die schon zeitlich zurückliegende vermeintliche Bestellung. Die Handwerkskammer empfiehlt, Rechnungen nicht ungeprüft zu begleichen. Insbesondere sollte die Rechnung einem bestehenden Vertragspartner zuzuordnen sein. Bei Zweifeln setzen Sie sich mit Ihrem Vertragspartner in Verbindung. **DHZ**

**Fragen** dazu beantwortet Martin Jänsch, Rechtsberater der Handwerkskammer Chemnitz unter Tel. 0371/5364-242

## Messe für die Meister von morgen

Beim Dachdeckerhandwerk konnte man selbst Figuren aus Schieferplatten schlagen, die Schornsteinfeger luden zum Höhentauglichkeitstest auf der Slackline ein und die ergebnisreichen Holzspielzeugmacher zeigten mit der VR-Brille die Holzspielzeugmacherschule in Seiffen. Die Messe „Handwerk live“ vom 11. bis 13. Februar lockte erstmals Schulklassen in die Erlebniswelten von „Schule trifft Handwerk“. Wie jedes Jahr traf sich auch die Handwerksorganisation zum Austausch und der Handwerksnachwuchs wurde gewürdigt. **Seite 7**



Rund 3.000 Schülerinnen und Schüler nutzten die Handwerksmesse für die Berufsorientierung. Foto: Leipziger Messe GmbH/Niclas Schmidt

### ONLINE



Foto: Gundolf Renze - stock.adobe.com

**Die 15 höchsten Ausbildungsvergütungen im Handwerk**  
Azubis im Handwerk verdienen 2024 durchschnittlich 1.046 Euro/Monat. Einige auch deutlich mehr. [www.dhz.net/ausbildung2024](http://www.dhz.net/ausbildung2024)





# HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

## Sachsens Handwerk würdigt Berufsnachwuchs-Elite

Leistungsvergleich 2024: Acht Erstplatzierte aus Sachsen im bundesweiten Finale der Deutschen Meisterschaft im Handwerk

Im Beisein von Ehrengästen aus Politik und Wirtschaft hat das sächsische Handwerk die erfolgreichsten Gesellinnen und Gesellen des Jahrgangs 2024 hochleben lassen. Bei einem Festakt im Rahmen der Handwerksmesse „Handwerk live“ nahmen die pro Beruf bzw. Branche bestplatzierten sächsischen Teilnehmer der Deutschen Meisterschaft im Handwerk - German Craft Skills am 14. Februar in Leipzig Blumen, Urkunden und Preisgelder in Höhe von 250 Euro beziehungsweise 500 Euro entgegen.

Grüße der Landesregierung überbrachte Wirtschaftsminister Dirk Panter (SPD), der die Wettbewerbssieger zu den überdurchschnittlichen Ergebnissen herzlich beglückwünschte. „Gut ausgebildete, engagierte und motivierte Fachkräfte sind ein entscheidender Standortvorteil für unser Land. Deshalb ist es ein Ziel der Sächsischen Staatsregierung, die betriebliche Aus- und Weiterbildung auch künftig durch eine verlässliche Förderung zu stärken“, sagte der Minister.

Auch Handwerkstag-Präsident Uwe Nostitz gratulierte. „Wir ehren heute zugleich jene Ausbilder, Lehrmeister und Berufsschullehrer, die einen so hochqualifizierten und motivierten Berufsnachwuchs hervorgebracht haben“, sagte er.

Von den 56 sächsischen Handwerkerinnen und Handwerkern, die sich als Landessieger für den bundesweiten Endauscheid qualifiziert hatten, errangen acht Teilnehmerinnen und



Die Besten aus Sachsen und die Bundessieger der Meisterschaften im deutschen Handwerk 2024 auf der Bühne in der Messe Leipzig. Fotos: Robert Werner



Gleich fünf der acht Bundessieger kommen aus dem Kammerbezirk Chemnitz. Vier waren zur Feierstunde anwesend: Birger Groß, Clemens Mai, Tim Gerngroß und Raphaela Haude.

Teilnehmer auch im Finale von Europas größtem Berufswettbewerb den Spitzenplatz. Im Einzelnen sind dies aus dem Bezirk Chemnitz:

- Geigenbauer Tim Gerngroß, Markneukirchen - Ausbilder: Berufliches Schulzentrum e. o. plauen (Musikinstrumentenbau), Klingenthal;
- Handzuginstrumentenmacher Clemens Mai, Zwickau - Ausbilder: Berufliches Schulzentrum e. o. plauen (Musikinstrumentenbau), Klingenthal;
- Holzspielzeugmacherin Raphaela Haude, Kurort Seiffen - Ausbilder: Kurort Seiffen;
- Zupfinstrumentenmacher Birger Groß, Ribnitz-Damgarten - Ausbilder: Berufliches Schulzentrum e. o. plauen (Musikinstrumentenbau), Klingenthal und
- Zweiradmechaniker (Fachrichtung Fahrradtechnik) Jonas Hahn, Claußnitz - Ausbilder: Diamant

Fahrradwerke GmbH, Hartmannsdorf.

Aus dem Bezirk Dresden erreichte den Bundessieg Drechsler (Elfenbeinschnitzer) David Hoxhold, Dresden - Ausbilder: Drechslermeister Bernd Hoxhold, Dresden, und aus dem Bezirk Leipzig Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk (Bäckerei) Svea Gräfe, Elstertrebnitz - Ausbilder: Backhaus Hennig GmbH, Zwenkau, sowie Schornsteinfeger Noel Neidhardt, Leipzig - Ausbilder: Schornsteinfegermeister Thilo Persy, Zwenkau.

Insgesamt errangen im Jahr 2024 deutschlandweit 256 Landessiegerinnen und -sieger aus allen Bundesländern herausragende erste, zweite und dritte Plätze auf Bundesebene. Deutschlandweit gab es anteilig 114 Erste Bundessieger. Hinzu kommen

Preisträgerinnen und Preisträger des Kreativ-Wettbewerbs „Die Gute Form im Handwerk - Handwerker gestalten“. Von den diesjährigen sächsischen Landessiegern belegten im bundesweiten Endauscheid - neben den acht ersten Spitzenplätzen - jeweils sieben Gesellinnen und Gesellen einen Platz zwei beziehungsweise einen Platz drei.

**Hintergrund:** Bei der Deutschen Meisterschaft im Handwerk - German Craft Skills hatten sich im Jahr 2024 die jungen Menschen aus Sachsen zunächst in Regionalwettbewerben durchsetzen müssen, um an der bundesweiten Finalrunde der Berufsolympiade teilnehmen zu können. Auf Kammer- und Landesebene des Berufswettbewerbs waren im Freistaat mehr als 200 junge Mitbewerber ins Rennen gegangen.

Eine wesentliche Teilnahmevoraussetzung war der Abschluss der Gesellenprüfung mindestens mit der Note „gut“. In die Bewertung flossen Arbeitsproben und Gesellenprüfungsarbeiten ein.

Deutschlands Wirtschaftsbereich Handwerk kürt seit 1951 die besten jungen Gesellinnen und Gesellen eines jeden Jahrgangs, seit Anfang der 1990er-Jahre auch die im Osten Deutschlands. Insofern ist der seit jeher mehrstufig aufgebaute Leistungsvergleich auch ein Schaufenster für exzellente Ausbildungsleistungen innerhalb der Wirtschaftsgruppe Handwerk. Für die Geehrten gilt der Wettbewerb als Sprungbrett für die weitere berufliche Karriere.

### EUHA-Förderpreis

Bis 15. August bewerben

Zur Förderung des Akustikernachwuchses und ihrer Bekanntheit prämiiert die Europäische Union der Hörakustiker e. V. (EUHA) hervorragende branchenrelevante Abschlussarbeiten. Bis zum 15. August 2025 nimmt die EUHA Diplom-, Bachelor- oder Masterarbeiten an, die der Rehabilitation bei Verlusten im auditiv-kommunikativen System dienen und ein gewisses Entwicklungspotenzial beinhalten. Außerdem legt die Jury Wert darauf, dass die Arbeit einen praktischen Nutzen für die Branche der Hörakustiker hat. Bewerber können sich Studierende einer Fachhochschule oder Universität, die innerhalb der letzten 24 Monate ihr Studium abgeschlossen haben. Die Preisträger erhalten ein Preisgeld und präsentieren ihre Arbeiten auf dem EUHA Kongress am 20. Oktober.

Mehr zur Ausschreibung des Förderpreises: [www.euha.org/foerderpreis](http://www.euha.org/foerderpreis)

### Übersichtlicher und sicherer

Neues Prüferportal online

Das neue Prüferportal des Deutschen Handwerks ist seit Mitte Januar 2025 online - moderner, benutzerfreundlicher und noch sicherer. Ob Gesellen-, Meister- oder Fortbildungsprüfung - hier finden Prüferinnen und Prüfer alles, was sie für ihre Prüfungsarbeit im Handwerk brauchen. Was genau ist neu? Die Website hat einen kompletten Relaunch erhalten und präsentiert sich jetzt in einem frischen, modernen Design. Die Navigation wurde optimiert, sodass Nutzer mit nur wenigen Klicks genau das finden, was sie brauchen. Von der Prüfungs Vorbereitung bis hin zur Zeugnisdatenbank - alle Inhalte stehen ab jetzt zentral und klar gegliedert in einem eigenen Bereich der digitalen Lernplattform eCampus Handwerk zur Verfügung. Über die Website [www.pruefen-im-handwerk.de](http://www.pruefen-im-handwerk.de) müssen sich Nutzerinnen und Nutzer einloggen und können direkt loslegen.

**Bei Fragen** kontaktieren Sie bitte die Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk (ZWH) unter [pruefen@zwh.de](mailto:pruefen@zwh.de)

### Eingestellt!

Kein Reparaturbonus mehr

Die Förderung nach der Förderrichtlinie Reparaturbonus wird im Freistaat Sachsen 2025 nicht fortgeführt. Die zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel wurden fast vollständig aufgebraucht.

**Ansprechpartnerin:** Steffi Schönherr, Tel. 0371/5364-240, [s.schoenherr@hwk-chemnitz.de](mailto:s.schoenherr@hwk-chemnitz.de)

### IMPRESSUM

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

09116 Chemnitz, Limbacher Str. 195, Tel. 0371/5364-234, [m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de](mailto:m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de)  
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter

**Ansprechpartnerin:** Susanne Blank, Tel. 0371/5364-208, [s.blank@hwk-chemnitz.de](mailto:s.blank@hwk-chemnitz.de)

## Messe als Austauschplattform

Handwerkspolitisches Forum brachte Handwerk, Kammern und Politik zusammen

Erneut wurde die Leipziger Messe auch zum zentralen Treffpunkt der ostdeutschen Handwerkskammern. Messechef Martin Buhl-Wagner unterstrich das hohe fachliche Niveau des Handwerksforums Ost: „Wir haben auf dem Forum eine konstruktive Debatte erlebt, in der die drängenden Fragen des Handwerks intensiv diskutiert wurden. Parallel konnte die Leipziger Messe ausnahmslos alle Wirtschaftsstaatssekretäre und Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammern aus den neuen Bundesländern zusammenbringen.“ Es sei genau dieser Austausch im Detail, der das Handwerksforum auszeichne, so Buhl-Wagner weiter.

Das live auf der Bühne in einer Diskussionsrunde weitergeführte Handwerksforum am Mittwoch, dem 12. Februar, bestärkte seinen Ruf als wichtigste Plattform für das ostdeutsche Handwerk, um mit der Politik ins Gespräch zu kommen. Teilgenommen hatten unter anderem der Wirtschaftsminister Sachsen-Anhalts, Sven Schulze, Carsten Schneider, Ostbeauftragter der Bundesregierung, und Jörg Dittrich, Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks, sowie die geschäftsführende Gesellschafterin der Dresdner Backhaus GmbH, Elisabeth Kreutzkamm-Aumüller, in die Diskussionsrunde ein.

war es auch, die vermutlich die wichtigsten Impulse in der Runde setzte: Integration und Bürokratieabbau beschäftigen sie täglich im Unternehmen. Vor allem die Bürokratie werde immer mehr zum gefährlichen Hemmschuh für das Handwerk, bestätigte sie.

Die spannende, teils kontrovers geführte und immer produktive Debatte überzeugte das Publikum. „Erfrischend“, bewertete ein Mitglied der Handwerkskammer zu Leipzig die Diskussion. Das nächste Handwerksforum Ost findet am 4. Februar 2026 statt.



Konkrete Einblicke in den Alltag einer Bäckerei brachte vor allem die geschäftsführende Gesellschafterin der Dresdner Backhaus GmbH, Elisabeth Kreutzkamm-Aumüller, in die Diskussionsrunde ein. Foto: Anika Dollmeyer

## Tausende Schüler zu Besuch

Schülertage erreichen Zielgruppe – Aussteller ziehen positive Bilanz

Das Messedoppel Haus-Garten-Freizeit und Handwerk live begeisterte 151.200 Besucherinnen und Besucher und sorgte für zufriedene Aussteller. Internationale wie regionale Unternehmen knüpften wertvolle Kundenkontakte. Tausende Schülerinnen und Schüler informierten sich über zukünftige Ausbildungsmöglichkeiten und bestätigten das neue Konzept der Handwerk live. Es waren neun intensive, erlebnisreiche Tage. Mit über 720 Ausstellern aus 23 Ländern konnte der Erfolg des Messedoppels fortgesetzt werden. Auch für das nächste Jahr gibt es bereits positive Signale. Von den befragten Besucherinnen und Besuchern gaben 85 Prozent an, 2026 wiederkommen. Unter den Ausstellern haben rund 90 Prozent ihre Wiederbeteiligung angekündigt.

Peggy Schönbeck, Projektdirektorin des Messedoppels, stellte fest: „Die Neu-Konzeptionierung der Handwerk live ist erfolgreich mit den Handwerkskammern, Innungen und ausstellenden Unternehmen umgesetzt worden.“ Neben der Leistungsschau des ostdeutschen Handwerks waren es die Schülertage vom 11. bis 13. Februar, die fast 3.000 Schülerinnen und Schüler nutzten und sich über Ausbildungsmöglichkeiten im Handwerk informierten. Ihr Anteil erhöhte sich um mehr als 50 Prozent unter allen Besucherinnen und Besu-



Premiere in diesem Jahr: Schülerinnen und Schüler waren eingeladen, auf der Messe Handwerk zu entdecken. Foto: Leipziger Messe GmbH, Christian Modla

chern. Andreas Dieckmann, Präsident der Handwerkskammer Magdeburg, freut sich über das Konzept der Schülertage. Sein Bundesland hatte in diesem Jahr die Schirmherrschaft für die Handwerk live inne. Dieckmann: „Für den direkten Kontakt zwischen Handwerkern und ihren Kunden sowie als Branchentreff war die Messe einmal mehr der perfekte Ort. Die terminliche und inhaltliche Neuausrichtung der Messe als Ort der Berufsinformation war das richtige Signal. Beim Handwerksforum Ost zeigte sich das Handwerk im Schulterschluss als starker Wirtschaftsfaktor in Ostdeutschland.“

Einen würdigen Abschluss ihrer Ausbildung konnten über 350 Gesellen aus etwa 50 Gewerken am 15. Februar 2025 bei ihrer Gesellenfreisprechung für die Region Leipzig feiern.

Circa 600 Gäste waren im Congress Center Leipzig anwesend, als die frischgebackenen Fachkräfte offiziell in den Kreis der Handwerkerfamilie aufgenommen wurden.

Das Lötten von Kupferrohren war die Herausforderung für die auszubildenden Anlagenmechanikerinnen und -mechaniker der Innung Sanitär-Heizung-Klima. Am 14. und 15. Februar fand der Auswahlwettbewerb im Rahmen der Messe live statt. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden am 13. September mit Bundestrainer André Schnabel an den EuroSkills2025 in Dänemark teilnehmen.

Der Termin für das nächste Messedoppel ist der 31. Januar bis 8. Februar 2026.



## Stromsteuerentlastung prüfen

E-Tool-Zusatzmodul „Strom- und Energiesteuer“ nutzen

Das E-Tool-Zusatzmodul „Strom- und Energiesteuer“ ist eine einfache und effektive Möglichkeit, die Berechtigung und Höhe der Stromsteuerermäßigung zu prüfen. Produzierende Gewerbe sowie Land- und Forstwirtschaft können eine Stromsteuerentlastung beantragen, wenn der Strom für betriebliche Zwecke wie Licht, Wärme, Kälte, Druckluft und mechanische Energie genutzt wird. Strom für Elektromobilität ist ausgeschlossen. Das Haushaltsfinanzierungsgesetz senkt die Stromsteuer auf 0,50 Euro/MWh und erhöht den Entlastungsbetrag auf 2,00 ct/kWh. Betriebe mit einem Stromverbrauch von mindestens 12.500 kWh profitieren besonders.

Für die Prüfung ist eine kostenfreie Registrierung unter [www.energie-tool.de](http://www.energie-tool.de) nötig. Nach der Registrierung erfolgt die Konfiguration des E-Tools. Im Bereich „1.2 Unternehmensdaten“ wird das Gewerk ausgewählt. Das E-Tool ermittelt automatisch den zugehörigen Wirtschaftszweig (WZ-Schlüssel) und prüft, ob der Betrieb zum produzierenden Gewerbe zählt und somit für eine Stromsteuerermäßigung berechtigt ist. Ist das Unternehmen für eine Stromsteuerermäßigung berechtigt, erscheint im Bereich „Zusatztools“ der Reiter „Strom-/Energiesteuer“. Im Bereich „2.1 Strom“ wird dann der Stromverbrauch für das jeweilige Jahr eingegeben. Das E-Tool schätzt den zu erwartenden Entlastungsbetrag auf Basis der eingegebenen Daten und unter Berücksichtigung des Selbstbehaltes von 250 Euro.

### Praxisbeispiele: So profitieren Sie konkret

**Beispiel 1:** Ein Fleischereibetrieb mit einem jährlichen Stromverbrauch von 140.000 kWh konnte

nach dem alten Modell eine Steuerentlastung von etwa 470 Euro erhalten. Mit dem neuen Modell kann derselbe Betrieb eine Steuerentlastung von etwa 2.550 Euro erwarten. Dies entspricht dem 5,4-Fachen der Entlastung im Vergleich zum alten Modell.

**Beispiel 2:** Eine Tischlerei verbraucht 40.000 kWh Strom im Jahr. Nach der bisherigen Regelung hat dieser Betrieb keine Stromsteuererstattung erhalten, für das Jahr 2024 kann einer Erstattung in Höhe von 550 Euro beantragt werden.

### Automatisierte Datenaufbereitung

Das E-Tool bereitet die eingegebenen Daten automatisiert so auf, dass sie direkt für die Beantragung der Entlastung beim Zoll verwendet werden können. Links zu den erforderlichen Formularen und zur Antragstellung sind direkt auf der Ergebnisseite verfügbar. Dies macht den Prozess für Handwerksbetriebe so einfach wie möglich und hilft, bürokratische Hürden zu reduzieren.

Nutzen Sie das Stromsteuermodul, um Ihre Steuerentlastung effizient zu prüfen, und profitieren Sie von weiteren Praxistipps zur Energieeffizienz im Handwerk. Der automatisierte Report des Stromsteuermoduls kann direkt als PDF-Datei gespeichert werden.

**Tipp:** Eine Online-Einstiegsveranstaltung am 11. März von 10 bis 11 Uhr erklärt den Umgang mit dem Tool. Entsprechend werden die grundsätzlichen Funktionen des E-Tools vorgestellt und Fragen der Teilnehmenden beantwortet. Anmeldung über [meet.goto.com](http://meet.goto.com).

**Ansprechpartnerin:** Steffi Schönherr, Tel. 0371/5364-240, [s.schoenherr@hwk-chemnitz.de](mailto:s.schoenherr@hwk-chemnitz.de)

## Erfolgreich mit Gesundheitsförderung

Ideenwettbewerb „49 gewinnt“ prämiert kreative Maßnahmen

Seit Anfang Februar 2025 läuft der bundesweite Ideenwettbewerb „49 gewinnt“, der Kleinst- und Kleinunternehmen (KKU) mit bis zu 49 Mitarbeitenden dazu einlädt, kreative Maßnahmen zur betrieblichen Gesundheitsförderung (BGF) einzureichen. Der Ideenwettbewerb wird von der BGF-Koordinierungsstelle, einem Zusammenschluss der gesetzlichen Krankenkassen, veranstaltet.

Ziel ist es, den Unternehmen zu zeigen, wie einfache, aber wirkungsvolle Gesundheitsmaßnahmen den Erfolg steigern können – auch in schwierigen Zeiten, die durch Fachkräftemangel, Lieferengpässe und Unsicherheiten geprägt sind.

Teilnehmen können sowohl Unternehmen mit bereits umgesetzten Gesundheitsideen als auch solche, die bislang nur eine Idee haben. Eingeladen sind aber auch Unter-

nehmen, die Interesse am Thema haben und eine Idee entwickeln wollen. Parallel zum Ideenwettbewerb gibt es kostenlose Begleitangebote, um Ideen zu prüfen, weiterentwickeln oder um Impulse zur Ideenentwicklung zu erhalten. Einsendeschluss ist der 31. Mai 2025.

Auf die Gewinnerinnen und Gewinner, die von einer Fachjury ausgewählt werden, wartet Unterstützung im Wert von 10.000 bis 25.000 Euro für die gemeinsame Umsetzung oder Weiterentwicklung der Ideen. Die ausgezeichneten Ideen werden veröffentlicht und sollen als Inspiration für andere Unternehmen dienen.

### Gesundheit einfach umsetzbar – auch in schwierigen Zeiten

Oft wird angenommen, dass Gesundheitsmaßnahmen teuer und aufwendig sind. Aber schon kleine, unkompliziert umsetzbare Maßnahmen können positive Auswirkungen auf das Wohlbefinden und die Gesundheit der Mitarbeitenden haben. Investitionen in Gesundheit lohnen sich auch wirtschaftlich für Unternehmen, wenn sich die Motivation verbessert, die Produktivität wächst oder Ausfälle durch Krankheit reduziert werden.

**Weitere Informationen** und Anmeldung sowie alle Details zur Teilnahme und ein Online-Formular zur Teilnahmeregistrierung unter: [www.49gewinnt.de](http://www.49gewinnt.de)  
**Ansprechpartnerin:** Saskia Kühn, Tel. 0371/5364-202, [s.kuehn@hwk-chemnitz.de](mailto:s.kuehn@hwk-chemnitz.de)



Bestell-App und KI gehören bei Tobias Nönnig genauso zum Handwerk wie traditionelle Rezepte und erzgebirgische Spezialitäten.  
Fotos: Wirtschaftsförderung Erzgebirge GmbH

## Backen wie damals, denken wie morgen

Bäckermeister Tobias Nönnig aus Ehrenfriedersdorf verbindet Tradition und KI

Künstliche Intelligenz in der Backstube und ein erzgebirgisches Bergwerk als Reifelager? Größer kann ein Spagat eines Bäckermeisters zwischen Moderne und Tradition kaum sein. Ein Besuch in der Bäckerei Nönnig in Ehrenfriedersdorf offenbart, wie dieser Kontrast zusammenpasst und wie der Chef Tobias Nönnig noch weitaus andere Herausforderungen der Branche meistert. Tobias Nönnig ist seit ein Uhr morgens auf den Beinen. Wenn der Laden für die ersten Berufspendler an der Bundesstraße vier Stunden später öffnet, muss die Auslage gut gefüllt sein. Auch wenn sich vieles verändert im Handwerk, bleiben die Arbeitszeiten eine Konstante, die junge Bewerber abschreckt. „Es braucht Kommunikation, um neue Mitarbeiter zu begeistern und zu halten, und auch, um unsere Produkte nach außen zu tragen“, erklärt Tobias Nönnig das Werkzeug, mit dem er grundsätzlich viele tägliche Aufgaben anpackt. Die Bäckereilandschaft hätte sich in den letzten 35 Jahren stark gewandelt, die Anzahl der Privatbäckereien in Deutschland sich seit 1990 halbiert. Die Discounter sind eine große Konkurrenz mit ihren industriellen Fertigungen und Aufbackstationen. Über den Preis also kann sich der Bäckermeister mit einem von Hand und mit regionalen Zutaten gefertigten Brot nicht definieren – wie führt man dann ein kleines Familienunternehmen sicher in die Zukunft?

### Vom Ein-Laden-Betrieb zum Kleinunternehmen

Die Bäckerei Nönnig mit ihrem Stammsitz in Ehrenfriedersdorf hat Tradition. In dritter Generation wird seit 1950 gewerblich in der Familie Nönnig gebacken, am Standort selbst ist eine Backstube seit 1840 nachweisbar. Zwei Fachgeschäfte – in Geyer und Annaberg-Buchholz –, ein Verkaufswagen, der die Dörfer bis an den Erzgebirgskamm versorgt, im Sommer ein Kiosk am Greifenbachstauweiher: Was der Großvater einst klein begann, ist heute ein Unternehmen mit 39 Beschäftigten, darunter vier Azubis für Bäckerei, Konditorei und Verkauf. Die Backwaren wurden mehrfach ausgezeichnet. „Doch optisch schöne und schmackhafte Waren aus dem Ofen zu bringen, reicht heute nicht mehr aus“, ist sich Tobias Nönnig bewusst. „Dennoch: Schöne Torten- und Brotbilder sind wichtig für Social-Media-Kanäle wie Instagram. Das gehört inzwischen einfach dazu.“

### Rezeptur für eine gelungene Bäckerei

„Unser größtes Gut sind die Mitarbeiter – unser Backstubenleiter beispielsweise ist seit 1988 bei uns“, erzählt der Bäckermeister stolz. Sie

sind eine wichtige Zutat im Rezept für seine gut gehende Bäckerei. Hinzu kommt, dass regionale Rohstoffe eingesetzt werden wie Mehle, Eier, Butter. Damit kann sich ein lokaler Handwerker von den Discountern unterscheiden. Ein weiteres Gewürz: mit weiteren Geschäften nicht expandieren, sondern auf dem jetzigen Niveau bleiben. Und: Jeder Kunde soll mit einem Lächeln aus den Läden gehen. „Unser Anspruch ist: alles frisch. Deshalb gibt es auch mittags nochmal warme Semmeln. In den Ladenfilialen wird aber nicht gebacken, die Arbeitsteilung ist stringent: Bäcker ist Bäcker und Verkäufer ist Verkäufer.“ Im Ort gibt es zwei weitere Bäckereien. Es ist Konkurrenz, die Nönnig trotzdem nicht als solche sieht: „Es gibt noch andere, die toll backen. Manchmal helfen wir uns mit Zutaten aus.“ Ein Blick in die Backstube zeigt: Um „toll“ zu backen, braucht es heute mehr als große Teigkessel, Schlagbesen in Übergröße, Trichter und Teigschaber. Moderne Displays zeigen, dass Backkunst und Digitalisierung sich vereinen. So funktioniert das Mehlsilo PC-gesteuert, die Backöfen fahren nachts automatisch hoch wie auch die Kühlräume, um Teiglinge schonend auf Temperatur zu bringen.

### KI: besser als der Menschenverstand

Unterschiedliche Wetterbedingungen schlagen sich im Käuferverhalten nieder – ebenso Jahreszeiten, Ferien, Tage vor oder nach Feiertagen. Kaufverhalten ist für den Menschenverstand schwer planbar. Vor fünf Jahren führte Tobias Nönnig ein KI-gesteuertes Kassensystem ein und beschränkt damit neue Wege in seiner Branche. „Früher saß ich abends am Bestellzettel für die Backstube zwei Stunden. Heute berechnet die KI aus Verkaufszahlen, Wetterlage und äußeren Bedingungen super schnell, wie viel Backwaren morgen benötigt werden.“ Und dann fügt der Meister hinzu: „Ich bin kein Fan der Automation, aber das begeistert mich sehr.“ Die Retourenquote hat sich seitdem extrem verbessert. Und auch eine Bestell-App für die Kunden macht das Tagesgeschäft planbarer und wird gern genutzt.

### Stollen – gereift im Bergwerk-Stollen

Tobias Nönnig ist Präsident des Erzgebirgischen Stollenverbandes. Es ist ein Ehrenamt, in dem er die Tradition des erzgebirgischen Weihnachtsgebäcks nach außen tragen kann. Er weiß, dass die modernen Maschinen und künstlichen Intelligenzen eines nicht können: Tradition bewahren – das muss von den Handwerkern direkt kommen. Im November und Dezember wird die Produktion verdoppelt: 15.000 Stollen werden geba-



Stollen ist das traditionelle Weihnachtsgebäck im Erzgebirge. 15.000 Stollen verlassen jedes Jahr die Bäckerei Nönnig in alle Welt.

cken, verziert, verpackt und sogar bis nach Japan verschickt. Das bedeutet für die Mitarbeiter vor Jahresende noch einmal doppelt Gas zu geben. Die ersten Stollen werden zum Reifen ins Bergwerk gebracht – das Besucherbergwerk Zinngrube in der Stadt bietet ideale Bedingungen.

### Gute Argumente für (neue) Mitarbeiter

In einem Betrieb ist alles Chefsache. Das Angebot der Wirtschaftsförderung Erzgebirge GmbH, sich mit anderen Unternehmen auszutauschen, nahm Nönnig deshalb gern an. CSRnetERZ heißt das Projekt, in dem sich Unternehmer treffen, um einen Blick in andere Branchen zu erhalten. Mit Kitazuschuss, Bikeleasing, Betriebsrente und Frei-Wünschen im Dienstplan profitieren Nönnigs Mitarbeitende bereits von einigen Benefits. „Wir unterstützen Mitarbeiter auch in ihrer Weiterentwicklung, so wie erst vor kurzem unseren Brot-sommelier.“ Wichtig sei es, diese Dinge zu kommunizieren, das hat er sich aus den Treffen mitgenommen. Und wie überzeugt Tobias Nönnig die Fachkräfte von morgen von einer Ausbildung im Bäckerhandwerk? „Wenn junge Leute zum Praktikum da sind und ob der Arbeitszeiten stöhnen, frage ich: Wie oft warst du diesen Sommer im Freibad? ... Also ich war zwanzig Mal, weil ich mittags mit Arbeiten meistens fertig bin.“ Tobias Nönnig weiß, wie er junge Menschen sprichwörtlich hinterm Ofen verlocken kann. Und dann verriet er noch, dass zwischen eins und fünf seine liebste Arbeitszeit ist: „In der Backstube herrscht Stille trotz des geschäftigen Werkelns. Jeder arbeitet vor sich hin, kennt seine Aufgaben – und dann wird auch mal genascht.“ Es sind die Stunden, wo Kommunikation bei Nönnigs auch ohne große Worte funktioniert.

## Generation Z im Job

Whitepaper erhältlich

Die Generation Z drängt auf den Arbeitsmarkt. Sie wird im Jahr 2030 etwa ein Drittel der weltweiten Arbeitskräfte ausmachen. Der Großteil dieser Generation tritt oder trat in einer Zeit massiver Umwälzungen in den Arbeitsmarkt ein – von der COVID-Pandemie über geopolitische Unruhen bis hin zu umfassender digitaler Transformation und Automatisierung. Dies stellt sie wie auch ihre aktuellen und zukünftigen Arbeitgeber vor ganz spezifische Herausforderungen. Trotz ihres Wunsches nach Sicherheit erwägt die Hälfte der jungen Berufstätigen in Deutschland, ihren Job kurzfristig zu kündigen. Im aktuellen Whitepaper der ManpowerGroup sind Zahlen und Analysen rund um die „Generation Potenziel“ zusammengefasst: Wie stehen sie zum Jobwechsel? Warum sind für sie die so genannten Transferable Skills die neue Währung für eine erfolgreiche Karriere? Was bedeutet das für die Firmen, in denen sie arbeiten werden? Alle Ergebnisse, Thesen und Standpunkte finden Sie hier: [www.manpowergroup.de/de/insights/studien-und-research](http://www.manpowergroup.de/de/insights/studien-und-research).

## Ausbau Breitband

Landkreis Zwickau gefördert

Sachsens Digitalminister Dirk Panter hat Anfang Februar zwei Fördermittelbescheide für den Ausbau des Breitbandnetzes an Carsten Michaelis, Landrat des Landkreises Zwickau, übergeben. Die Kosten für den Ausbau betragen knapp 30 Millionen Euro. Einen Anteil von knapp 12 Millionen Euro fördert der Freistaat Sachsen. Digitalminister Dirk Panter: „Wir helfen dem Landkreis Zwickau, fit für die Zukunft zu werden. Denn schnelles Internet ist nicht nur für Bürgerinnen und Bürger sowie für Schulen, sondern auch für die Unternehmen unabdingbar. Von der Verfügbarkeit von Breitbandanschlüssen hängen unmittelbar Arbeitsplätze ab. Nur wenn wir den Ausbau weiterhin konsequent vorantreiben, können wir auch von den Möglichkeiten profitieren. Damit unsere Städte und Kommunen attraktive Wohnorte und unsere Unternehmen wettbewerbsfähig und innovativ bleiben.“

## Schwerpunkte gesetzt

SHT zu Haushaltsplanung

Zu Schwerpunkten der Regierungsarbeit im geplanten Doppelhaushalt 2025/2026 der CDU/SPD-Minderheitskoalition erklärt der Präsident des Sächsischen Handwerks (SHT), Uwe Nostitz: „Die CDU/SPD-Minderheitsregierung in Sachsen hat sich angesichts knapper Kassen auf den finanziellen Rahmen für den Doppelhaushalt 2025/2026 verständigt und zentrale Schwerpunkte der künftigen Regierungsarbeit benannt. Auf Zustimmung des Handwerks stößt, dass Bildung, Forschung und Lehre eine tragende Säule für die Entwicklung des Standortes Sachsen bleiben, finanziell entsprechend ausgestattet und von Mittelkürzungen verschont bleiben sollen. Dabei gehen wir fest davon aus, dass dies explizit auch die Stärkung der dualen Berufsausbildung mit leistungsfähigen Berufsschulzentren im Land einschließt.“



Unternehmen können ihre Ideen für mehr Gesundheit bis zum 31. Mai 2025 einreichen. Dabei ist egal, ob diese bereits umgesetzt wurden oder noch als Konzept in der Entwicklung stecken.  
Foto: iStock.com/skynesher



## Kammern für Anpassung der EU-Haushaltspolitik

Regionale Benachteiligung von einzelnen Bundesländern befürchtet

Die Bundesländer Hessen, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein haben unter der Drucksache 604/24 einen Antrag auf Entschließung des Bundesrates mit dem Titel „Regionale Dimension der EU-Haushaltspolitik erhalten“ eingebracht. Die sächsischen Handwerkskammern bitten Ministerpräsident Michael Kretschmer, diesen Antrag ebenso zu unterstützen.

Wie in Punkt 1 der Initiative der drei Bundesländer aufgeführt, bezieht sich der Antrag auf den geplanten Umbau des neuen EU-Haushaltes ab 2028. So sollen unter anderem die bisherigen Strukturfonds und die Programme der Gemeinsamen Agrarpolitik ab der nächsten Finanzperiode ab 2028 in einem Fonds zusammengefasst werden. Europäische Mittel sollen danach als Strukturhilfen in einem einheitlichen nationalen Plan pro Mitgliedstaat aufgehen und nach dem Vorbild des europäischen Corona-Wiederaufbaufonds „NextGenerationEU“ ausbezahlt werden. Eine der Folgen wäre, dass die Mittel nicht mehr wie bisher auch durch die Regionen bewirtschaftet würden. Nach den Plänen soll es auch eine stärkere Konditionierung nach dem Prinzip „Geld gegen Reformen“ geben.

Neben der möglichen Zusammenfassung der Strukturfonds wird insbesondere der Wegfall der Einflussmöglichkeiten der Regionen kritisch gesehen. Auf Deutschland bezogen würde dies bedeuten, dass auch strukturell besser aufgestellte Bundesländer stärker von den EU-Mitteln profitieren können, obwohl diese nicht zwingend benötigt werden. Dies hätte wiederum zur Folge, dass weniger Mittel an jene Bundesländer fließen, die diese tatsächlich benötigen – so auch beispielsweise der Freistaat Sachsen. Punkt 3 des Antrags fasst diese Problematik gut zusammen: „Eine Zentralisierung der Regional- und Strukturpolitik wäre nicht mit dem Subsidiaritätsprinzip vereinbar. Regionale Förderprogramme sind originär mit den Regionen zu verhandeln, da sie dort programmiert und in geteilter Mittelverwaltung partnerschaftlich umgesetzt werden und nur so dem Ziel einer Stärkung der wirtschaftlichen und sozialen Konvergenz, regionaler Vielfalt und territorialer Teilhabe gerecht werden können.“

**Ansprechpartner:** Robert Gruner, Tel. 0371/5364-231, r.gruner@hwk-chemnitz.de

## Bürgerschaftsbank zieht Bilanz

171 Bürgschaften und Garantien über insgesamt 45,8 Mio. Euro übernommen

In den vergangenen zwölf Monaten übernahm die Bürgerschaftsbank Sachsen (BBS) 140 Bürgschaften und 31 Garantien, um sächsischen Unternehmen Zugang zu Darlehen ihrer Hausbanken zu verschaffen. In Summe verbürgte bzw. garantierte sie ein Volumen von 45,8 Mio. Euro. Damit bewegen sich die Leistungszahlen der BBS in etwa auf dem Niveau des Vorjahres (2023: 140 Bürgschaften und 25 Garantien über 48,9 Mio. Euro). Der durchschnittliche Bürgschaftswert lag 2024 bei 268.000 Euro (2023: 296.000 Euro).

### Belastbare Sicherheiten lassen Investitionstätigkeit steigen

Gerade auch in wirtschaftlich angespannten Zeiten sind die Finanzierungshilfen der BBS stark nachgefragt. Die BBS tritt immer dann als Bürge für Unternehmen ein, wenn diese Fremdkapital für ein Investitionsvorhaben benötigen, aber nicht genügend eigene Sicherheiten für einen Bankkredit vorweisen können. Durch ihre finanzielle Absicherung stellte die BBS im letzten Jahr die Weichen für Investitionen im Freistaat, die sich auf einen Gesamtwert von 126,5 Mio. Euro summieren – knapp 10 Mio. Euro mehr als noch im Vorjahr (2023: 116,9 Mio. Euro). Dieser Anstieg ist insofern besonders richtungsweisend, als dass jeder zusätzlich investierte Euro das Wirtschaftswachstum am Standort Sachsen vorantreibt.

### Arbeitsplatzsicherheit in Sachsen

Die Ausfallbürgschaften und Garantien der BBS kamen auch hunderten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern in Sachsen zugute: Die Unternehmen, die im vergangenen Jahr von der BBS unterstützt wurden, beschäftigten in Summe 2.673 Personen. Mit ihrer finanziellen Rückendeckung trug die BBS dazu bei, dass 2.164 Arbeitsplätze bewahrt sowie 509 Arbeitsplätze neu



92 der 171 vergebenen Bürgschaften und Garantien kamen zum Einsatz, um eine Unternehmensneugründung oder eine Gründung zum Zweck einer Unternehmensübernahme zu finanzieren. Foto: iStock/Vesnaandjic

geschaffen werden konnten. Dies entspricht einem Zuwachs von 24 Prozent gegenüber dem Jahr 2023 (1.688 abgesicherte sowie 470 neue Arbeitsplätze), was angesichts der zuletzt steigenden Arbeitslosenzahlen in Sachsen auch als gesellschaftlicher Gewinn gewertet werden kann.

### Nachfolgefinanzierungen sichern Kontinuität

Mehr als die Hälfte der Engagements, die die BBS im Jahr 2024 einging, dienten einer Existenzgründung: 92 der 171 vergebenen Bürgschaften und Garantien kamen zum Einsatz, um eine Unternehmensneugründung oder eine Gründung zum Zweck einer Unternehmensübernahme zu finanzieren (2023: 85 aus 165 Bürgschaften und Garantien). Besonders hervorzuheben sind an dieser Stelle die begleiteten Unternehmensnachfolgen: In enger Zusammenarbeit mit den Hausbanken gewährleistete die BBS in 49 Fällen, dass etablierte Unternehmen von neuen Inhaberinnen und Inhabern erworben und somit vor einer drohenden Schließung bewahrt werden konnten. Allein dadurch sicherte sie den Fortbestand von rund 700 Jobs in Sachsen.

### ERP-Förderkredit Gründung und Nachfolge

Seit Jahresende 2024 übernimmt die BBS 100-prozentige Garantien für den neu aufgelegten ERP-Förderkredit Gründung und Nachfolge. Der von der KfW bereitgestellte Sonderkredit erlaubt eine zinsgünstige Finanzierung von Existenzgründungen, Unternehmensnachfolgen und den Ausbau junger Unternehmen. Gefördert wird ein Kreditbetrag von bis zu 500.000 Euro bzw. bis zu 35 Prozent des Gesamtvorhabens. Die Antragstellung und Auszahlung erfolgen über die Hausbank.

### Monatliche Sprechstage

Die Bürgerschaftsbank Sachsen GmbH steht Ihnen auch in diesem Jahr für Ihre Fragen zu Investitions- und Betriebsmittelfinanzierungen sowie Unternehmensnachfolgen mit Rat und Tat zur Seite. Persönliche Gespräche zu den monatlichen Sprechtagen (jeden ersten Donnerstag im Monat) in der Handwerkskammer können Sie über Tel. 0371/5364-206 gern vereinbaren.

**Ansprechpartner:** Sören Ruppik, Tel. 0371/5364-214, s.ruppik@hwk-chemnitz.de

### FORTBILDUNG

#### Schmieden lernen

Sie möchten den Stahl zum Glühen bringen, stauchen, strecken und ihm eine Form geben? In diesem Praxisworkshop können Sie Formen austüfteln, am Feuer stehen, das glühende Eisen bearbeiten und am Ende des Kurses das eigene Werk bewundern und mit nach Hause nehmen. Es ist keine Vorerfahrung erforderlich. Alle Interessierten sind herzlich willkommen.

#### Schmieden

- Termin: 28.-29.03.2025
- Dauer: 15 Unterrichtseinheiten
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 300,00 Euro

**Ansprechpartnerin:** Silke Schneider, Tel. 0371/5364-160, s.schneider@hwk-chemnitz.de

#### Trend Naturstein

In vielen Innenstädten, auf öffentlichen Plätzen, aber auch auf Privatgrundstücken findet man immer mehr Natursteinflächen. Gerade auf Wegen und Plätzen, die ständig stark belaufen sind, bietet sich das Verlegen der sehr robusten und witterungsbeständigen Natursteine an. Außerdem sind die Gestaltungsmöglichkeiten geradezu endlos und die Umweltfreundlichkeit ist nicht außer Acht zu lassen. Damit das besondere Flair jedoch lange anhält, muss Natursteinpflaster fachgerecht verlegt werden. Im Lehrgang „Verlegung von Natursteinpflaster“ lernen Sie die Regeln des Natursteinpflasterns sowie verschiedene Verlegetechniken theoretisch wie auch praktisch kennen.

#### Verlegung von Natursteinpflaster

- Termin: 14.04.-30.4.2025
- Dauer: 80 Unterrichtseinheiten
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 1.690,00 Euro

**Ansprechpartnerin:** Elfi Krieger, Tel. 03741/1605-24, e.krieger@hwk-chemnitz.de

**Unser Beitrag zum Klimaschutz: 5,6 Mio. Aktivistinnen und Aktivisten.**  
Wir wissen, was wir tun. **DAS HANDWERK**

### IMPRESSUM

Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter, Limbacher Str. 195, 09116 Chemnitz, Tel. 0371/5364-234, E-Mail: m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

**MEISTERKURS Fahrzeuglackierer**  
07.11.2025 – 26.06.2027  
Teilzeit in Chemnitz

**BIS ZU 75% FÖRDERUNG**  
VON KURS- UND PRÜFUNGSKOSTEN MIT AFG

**DAS HANDWERK**

# DEIN BESTES PROJEKT. DU.

### MEISTERKURSE

#### Gepr. Fachmann für kaufm. Betriebsführung (HwO)/ Ausbildung der Ausbilder

- (befreit nach § 46 Abs. 1 HwO vom Teil III und IV der Meisterprüfung)
- 11.08.2025 – 13.05.2026, Teilzeit in Chemnitz
  - 12.08.2025 – 24.06.2026, Teilzeit in Plauen
  - 22.08.2025 – 13.06.2026, Teilzeit in Chemnitz
  - 23.08.2025 – 13.06.2026, Teilzeit in Annaberg-Buchholz
  - 29.08.2025 – 13.06.2026, Teilzeit in Zwickau
  - 01.09.2025 – 14.11.2025, Vollzeit in Plauen
  - 01.09.2025 – 21.11.2025, Vollzeit in Chemnitz
  - 25.10.2025 – 24.06.2026, Online (Mo – Mi) mit Präsenz in Chemnitz (Sa, 1x monatlich)
  - 14.11.2025 – 27.06.2026, Teilzeit in Zwickau
  - 05.01.2026 – 26.03.2026, Vollzeit in Chemnitz
  - 12.01.2026 – 26.03.2026, Vollzeit in Plauen

#### FACHTHEORIE UND -PRAXIS (TEILE I/II) FÜR

- Bäcker**  
08.09.2025 – 27.05.2026, Teilzeit in Annaberg-Buchholz
- Drechsler- und Holzspielzeugmacher**  
24.08.2026 – 02.07.2027, Teilzeit in Seiffen
- Fliesen-, Platten- und Mosaikleger**  
22.08.2025 – 26.09.2026, Teilzeit in Chemnitz
- Friseur**  
09.09.2025 – 22.11.2025, Vollzeit in Plauen
- Konditor**  
08.06.2026 – 29.01.2027, Teil- und Vollzeit in Chemnitz
- Installateur- und Heizungsbauer**  
05.09.2025 – 30.11.2027, Teilzeit in Chemnitz
- Maler und Lackierer**  
07.11.2025 – 26.06.2027, Teilzeit in Chemnitz

#### Maurer und Betonbauer

01.12.2025 – 05.06.2026, Vollzeit in Chemnitz

#### Metallbauer

15.08.2025 – 18.07.2026, Teilzeit in Chemnitz

#### Musikinstrumentenmacher

27.02.2026 – 27.02.2027, Teilzeit Markneukirchen

Meisterlehrgänge und Aufstiegsfortbildungen sind nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG – „Aufstiegs-BaFöG“) förderfähig. Die Hauptabteilung Bildung der Handwerkskammer Chemnitz ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001 : 2015.

### FORTBILDUNGSLEHRGÄNGE

#### BETRIEBSWIRTSCHAFT, EDV, PERSONAL UND MARKETING

- Geprüfter Betriebswirt (HwO)**  
06.09.2025 – 14.11.2026, Online (Mi und Do) und 1x monatl. Präsenztage in Chemnitz
- Mitarbeitergespräche führen**  
19.03.2025, Vollzeit in Chemnitz
- Facebook als Erfolgsportal für das Handwerk**  
26.03.2025, Vollzeit in Chemnitz
- Finanzbuchhaltung Grundlagen**  
28.03. – 11.04.2025, Vollzeit in Chemnitz
- Interkulturelle Kompetenz – Migration als Chance – so gelingt die Integration neuer Mitarbeiter**  
28.03./23.05.2025, Vollzeit in Chemnitz
- Projektmanagement**  
07.04.2025, Vollzeit in Chemnitz
- Betrieblicher Datenschutzbeauftragter nach DSGVO**  
07.04. – 09.04.2025, Online

#### BAUTECHNIK

#### Verlegung von Natursteinpflaster

14.04. – 30.04.2025, Vollzeit in Chemnitz

#### METALL- UND SCHWEIßTECHNIK

#### Konstruieren mit Auto CAD 2D

20.03. – 28.03.2025, Vollzeit in Chemnitz

#### Geprüfter Restaurator im Metallbauerhandwerk

10.09.2025 – 03.07.2027, Teilzeit in Leipzig und Chemnitz

#### Internationaler Schweißfachmann (IWS)

10.10.2025 – 26.06.2026, Teilzeit in Chemnitz

#### Schmieden

28.03. – 29.03.2025, Teilzeit in Chemnitz

#### Schweißtechnik modular – förderfähig durch Agentur für Arbeit und Jobcenter

laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz und in Plauen

#### DVGW GW 330 – Schweißen Grundkurs und Verlängerungsprüfung

laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz

#### ELEKTROTECHNIK, SANITÄR-, HEIZUNGS- UND KLIMATECHNIK

#### Gebäudesystemtechnik KNX/EIB – Grundkurs mit Zertifikatsprüfung

24.03. – 28.03.2025, Vollzeit in Chemnitz

#### Spezialist für Glasfaserinstallationen

24.03. – 28.03.2025, Vollzeit in Chemnitz

#### Einstellen von Öl- und Gasfeuerstätten

14.04. – 16.04.2025, Vollzeit in Chemnitz

